



RHÖN-KLINIKUM AG

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2004

Zwischenbericht für unsere Aktionäre zum Ende des zweiten Quartals 2004

Überblick und Ausblick

Wir berichten nach den International Financial Reporting Standards (IFRS, früher IAS) über das Ergebnis des ersten Halbjahres 2004; unsere Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Mit in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2004 um 7,1 % auf 498,8 Mio € gestiegenen Umsatzerlösen und einem um 1,6 % verbesserten Konzerngewinn von 37,1 Mio € (das sind 1,43 € je Aktie) liegen wir etwas unter unseren Erwartungen. Einen Rückgang des operativen Ergebnisses (EBIT) von 62,7 Mio € im Vorjahr auf 60,1 Mio € konnten wir durch ein verbessertes Zinsergebnis (0,9 Mio €), tarifbedingt niedrigere Ertragsteuern (1,0 Mio €) und rückläufige Ergebnisanteile Dritter (1,3 Mio €) ausgleichen. Der Rückgang des operativen Ergebnisses ist zwar von Sondereinflüssen im Vorjahr (Schadenersatzleistungen für Hochwasserschäden von 1,6 Mio €) beeinflusst, Ursache sind aber – ausgenommen im Materialbereich – überproportionale Kostenerhöhungen.

Im zweiten Quartal 2004 erreichten wir Umsatzerlöse von 250,0 Mio € und einen Konzerngewinn von 18,7 Mio € (Vj.: 18,1 Mio €), liegen aber im operativen Bereich noch mit 0,3 Mio € unter dem Vorjahr.

Wir erwarten, dass im laufenden Geschäftsjahr 2004 unsere Rationalisierungsmaßnahmen und Kostensenkungspotenziale greifen und die bereits erzielten Erfolge sich mit einem Multiplikator fortsetzen, damit wären wir in der Lage, unsere Gewinnprognose von 76,0 Mio € einzuhalten.

Unsere Finanzstrukturen sind unverändert stabil. Wir konnten unsere Investitionen von 38,8 Mio € vollständig aus einem um 2,1 Mio € erhöhten operativen Cash-Flow von 65,6 Mio € finanzieren. Daneben haben wir unsere kurzfristige Verschuldung um 20,4 % abgebaut und uns verstärkt langfristig finanziert.

Bis Anfang Juli 2004 haben wir die Vertragsverhandlungen zum Erwerb des Städtischen Krankenhauses Eisenhüttenstadt, des Städtischen Klinikums Pforzheim sowie des Städtischen Krankenhauses Hildesheim erfolgreich abgeschlossen. Mit Eintritt der Wirksamkeit der Kaufverträge wird sich die Anzahl der zum Konzern gehörenden Kliniken auf 33 an insgesamt 25 Standorten erhöhen. Für 2003 liegen für diese Kliniken folgende Strukturdaten vor:

	Plan- betten Anzahl	Umsatz- erlöse in Mio €	Mit- arbeiter Anzahl
Städtisches Krankenhaus Eisenhüttenstadt gGmbH	284	25	497
Städtisches Klinikum Pforzheim	602	69	1.360
Städtisches Krankenhaus Hildesheim gGmbH	603	64	1.260
	1.489	158	3.117

Das Krankenhaus Eisenhüttenstadt stellt die Regelversorgung der Stadt und des Einzugsgebietes Oder-Spree sicher. Im Verbund mit unserem Schwerpunktkrankenhaus Frankfurt (Oder) lassen sich hier Strukturen der Flächenversorgung aufbauen, die auf Dauer qualitativ hochwertige Krankenhausleistungen sichern werden.

Das Städtische Klinikum Pforzheim verfügt als Akademisches Lehrkrankenhaus der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg über neun Fachgebiete und fünf medizinische Institute. Für dieses Haus der Zentralversorgung wollen wir mit umfangreichen Investitionen die baulichen Strukturen optimieren und damit die Weiterentwicklung des Leistungsspektrums sichern.

Mit der Übernahme des Städtischen Krankenhauses Hildesheim baut die RHÖN-KLINIKUM AG ihre Präsenz in Niedersachsen auf sechs Kliniken aus. Im Einzugsgebiet des Städtedreiecks Hannover-Braunschweig-Göttingen wird dieses Krankenhaus der Schwerpunktversorgung als neue Konzerntochter unter Einsatz erheblicher Investitionen zu einem modernen Gesundheitszentrum ausgebaut werden.

Für das zweite Halbjahr 2004 erwarten wir weitere Akquisitionen, da unsere Konzeption der aktiven, mit Investitionen und Kompetenz unterlegten Veränderung zunehmend auf Akzeptanz stößt. Damit treten kurzzeitige Lösungen in der Nähe von reinen Managementveränderungen oder Investmentengagements zunehmend in den Hintergrund und unsere Chancen für ein qualifiziertes und langfristig erfolgreiches Wachstum steigen.

Patienten

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden in den Kliniken des Konzerns mit 280.727 Patienten insgesamt 27.129 Patienten (+10,7 %) mehr als im ersten Halbjahr des Vorjahres behandelt. Davon entfallen 24.983 Patienten auf die Kliniken in Cuxhaven, Hammelburg und Bad Kissingen, die im Vergleichszeitraum des vergangenen Geschäftsjahres noch nicht konsolidiert wurden. Bereinigt ergibt sich ein Patientenzuwachs von 2.146 Patienten, der sich aus einem Patientenrückgang im stationären Bereich von 2.002 Patienten und einem Zuwachs im ambulanten Bereich von 4.148 Patienten zusammensetzt.

Auswirkungen hat auch eine ab 2004 geänderte Zählweise bei innerhalb von 30 Tagen wiederkehrenden Patienten (welche bei gleicher Erkrankung zukünftig nur noch als ein Fall zählen). Wir schätzen den Zählabschlag auf knapp 2,0 %.

Die durchschnittlichen Fallerlöse sind von 1.837 € um 3,3 % auf 1.777 € zurückgegangen.

Januar bis Juni	2004	2003
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in unseren Akutkliniken	136.697	128.496
Stationär behandelte Patienten in unseren Rehabilitationskliniken	3.482	3.344
Ambulant behandelte Patienten	140.548	121.758
Gesamt	280.727	253.598

Mitarbeiter

Am 30.06.2004 waren im Konzern 13.767 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.03.2004: 13.801) beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und Ertrag

Die Umsatzerlöse im zweiten Quartal 2004 liegen mit 250,0 Mio € leicht über dem ersten Quartal. Damit kommen wir in den ersten sechs Monaten mit Umsatzerlösen von 498,8 Mio € knapp an unsere Erwartungen. Die erstmals konsolidierten Kliniken Cuxhaven, Hammelburg und Bad Kissingen haben mit 26,7 Mio € zur Umsatzsteigerung beigetragen. Das interne Wachstum betrug 6,3 Mio € (1,4%).

Die unterproportionale Entwicklung bei den Materialaufwendungen im Quartal und im Halbjahr spiegelt bei gleichzeitiger Verbrauchserhöhung und verstärktem Einsatz hochwertiger Implantate unsere Erfolge aus verstärkten Kostensenkungsmaßnahmen wider.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im zweiten Quartal 2004 verlief sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber dem Vorquartal als Folge einer Verbreiterung der Führungsspitze und der Zentralbereiche des Konzerns sowie durch Tarifsteigerungen in einigen Kliniken überproportional.

Die Zunahme der Abschreibungen gegenüber dem zweiten Quartal 2003 bzw. dem ersten Halbjahr 2003 betrifft im Wesentlichen unseren monistisch (= ohne Subventionen und damit einflussreduziert) finanzierten Neubau in Uelzen (1,5 Mio €) und planmäßige Abschreibungen auf Goodwill im Zusammenhang mit der Erhöhung der Beteiligung an der Zentralklinik Bad Berka (0,5 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem durch verstärkte Instandhaltungsmaßnahmen und höhere Wertberichtigungen auf Forderungen überproportional gestiegen.

Das verbesserte Zinsergebnis resultiert aus der Ausnutzung des günstigsten Zinsniveaus.

Insgesamt ertragsverbessernd wirkten sich Steueränderungen aus. Der Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes um 1,5% auf 25,0% stehen Steuererhöhungen im Zusammenhang mit der pauschalierten Nichtabzugsfähigkeit von 5,0% der Ausschüttungen von Tochtergesellschaften gegenüber.

Der Anteilserwerb (12,5%) an der Zentralklinik Bad Berka zum Ende des Geschäftsjahres 2003 hat den Rückgang des auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinns bewirkt.

	2004		2003	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	498,8	100,0	465,8	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	14,0	2,8	13,0	2,8
	512,8	102,8	478,8	102,8
Materialaufwand	120,9	24,2	114,6	24,6
Personalaufwand	263,4	52,8	241,7	51,9
Abschreibungen	26,7	5,4	23,9	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41,7	8,4	35,9	7,7
	452,7	90,8	416,1	89,3
Finanzergebnis	60,1	12,0	62,7	13,5
Ergebnis vor Steuern	53,8	10,8	55,5	12,0
Ertragsteuern	14,9	3,0	15,9	3,4
	38,9	7,8	39,6	8,6
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	1,8	0,4	3,1	0,7
Konzerngewinn	37,1	7,4	36,5	7,9

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 1,43 € (Vj.: 1,41 €).

April bis Juni	2004		2003	
	Mio €	%	Mio €	%
Umsatzerlöse	250,0	100,0	232,6	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	8,0	3,2	6,2	2,7
	258,0	103,2	238,8	102,7
Materialaufwand	59,4	23,8	56,7	24,4
Personalaufwand	132,6	53,0	121,0	52,0
Abschreibungen	13,5	5,4	11,9	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22,0	8,8	18,4	7,9
	227,5	91,0	208,0	89,4
Finanzergebnis	30,5	12,2	30,8	13,3
Ergebnis vor Steuern	-3,1	-1,2	-3,4	-1,5
Ertragsteuern	27,4	11,0	27,4	11,8
	-7,8	-3,1	-7,8	-3,4
	19,6	7,9	19,6	8,4
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	0,9	0,4	1,5	0,6
Konzerngewinn	18,7	7,5	18,1	7,8

Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,72 € (Vj.: 0,70 €).

Investitionstätigkeit und Finanzierung

Wir haben in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2004 im Konzern insgesamt 38,8 Mio € (nach Abzug von Fördermitteln nach KHG) investiert. Davon entfielen 12,2 Mio € auf die Neuerwerbungen in Hammelburg und Bad Kissingen. Das Gesamtvolumen einschließlich Fördermittel belief sich auf 69,2 Mio €. Die laufenden Eigenmittelinvestitionen betreffen Neu- und Erweiterungsbauten sowie Einrichtungen und Ausstattungen an folgenden Standorten:

	Mio €
Hildburghausen	6,2
Frankfurt (Oder)	4,0
Herzzentrum Leipzig	3,0
Bad Berka	2,9
Freital	2,4
Attendorn	1,5
Mittelweser Kliniken	1,2
Park-Krankenhaus Leipzig	0,5
DKD Wiesbaden	0,5
Übrige Standorte	4,4
Gesamt	26,6

Vermögens- und Finanzstruktur

Unsere Vermögenswerte sind in Fristigkeit und Höhe nur unwesentlich verändert.

Wir haben die kurzfristige Verschuldung um 81,3 Mio € (20,4%) abgebaut und uns verstärkt langfristig finanziert. Die Anlagendeckung durch langfristige Mittel verbesserte sich von 88,4% auf 96,3%. Die Eigenkapitalquote stieg von 42,3% auf 46,0%.

Die Finanzierung des Erwerbs weiterer Anteile (12,5%) an der Zentralklinik Bad Berka zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 führte zu einem Anstieg der Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten um 21,6 Mio € auf 237,6 Mio €.

	30.06.2004		31.12.2003	
	Mio €	%	Mio €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Anlagevermögen				
- Immaterielle Vermögensgegenstände	45,3	4,1	44,8	4,0
- Sachanlagen	767,4	69,7	757,8	68,3
- Finanzanlagen	2,3	0,2	2,0	0,2
	815,0	74,0	804,6	72,5
Steuerabgrenzung	6,9	0,6	7,2	0,6
	821,9	74,6	811,8	73,1
Kurzfristiges Vermögen				
Umlaufvermögen				
- Vorräte	16,7	1,5	15,5	1,4
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	158,3	14,4	149,7	13,5
- Flüssige Mittel	66,1	6,0	101,8	9,2
- Sonstige Posten	33,6	3,1	29,5	2,7
Rechnungsabgrenzung	4,7	0,4	0,7	0,1
	279,4	25,4	297,2	26,9
	1.101,3	100,0	1.109,0	100,0
PASSIVA				
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	506,6	46,0	469,5	42,3
Anteile anderer Gesellschafter	20,8	1,9	20,9	1,9
Langfristige Finanzschulden	215,6	19,6	179,8	16,2
Rückstellungen für Pensionen	10,3	0,9	9,2	0,8
Steuerabgrenzungen	31,4	2,9	31,7	2,9
	784,7	71,3	711,1	64,1
Kurzfristiges Kapital				
Vorgesehene Gewinnausschüttung	17,8	1,6	17,8	1,6
Sonstige Rückstellungen	6,8	0,6	5,1	0,5
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	88,1	8,0	138,0	12,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,3	3,9	60,1	5,4
Steuerverbindlichkeiten	10,8	1,0	10,1	1,0
Sonstige Posten	149,3	13,6	166,3	15,0
Rechnungsabgrenzung	0,5	0,0	0,5	0,0
	316,6	28,7	397,9	35,9
	1.101,3	100,0	1.109,0	100,0

Unser Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	Mio €
Stand am 31.12.2003	487,3
Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2004	37,1
Stand am 30.06.2004	524,4
abzüglich zur Ausschüttung vorgesehener Beträge	17,8
Langfristiger Eigenmittelbestand am 30.06.2004	506,6

Grundkapital und Kapitalrücklagen blieben unverändert.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich seit Beginn des Geschäftsjahres um 35,7 Mio € vermindert. Dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit einschließlich Zins-einzahlungen und Verkaufserlösen aus Anlagenabgängen (46,5 Mio €) stehen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (31,0 Mio €), für den Erwerb von Tochterunternehmen (2,1 Mio €), Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter (2,0 Mio €) und ein Abbau von Finanzschulden (47,1 Mio €) gegenüber.

Im ersten Halbjahr 2004 erzielten wir einen operativen Cash-Flow in Höhe von 65,6 Mio € (Vj.: 63,5 Mio €). Damit können wir unsere Entscheidungsfähigkeit bei Investitionen und Übernahmen im Wettbewerb auch zukünftig ausspielen.

Januar bis Juni	2004	2003
	Mio €	Mio €
Ergebnis vor Ertragsteuern	53,8	55,5
Eliminierung Finanzergebnis	6,3	7,2
Abschreibungen und Buchverluste auf Anlagevermögen	26,7	23,9
EBITDA	86,8	86,6
Veränderung der Vorräte	- 0,4	- 0,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 5,7	- 28,6
Veränderung der sonstigen Forderungen	- 5,5	- 0,9
Veränderung der Verbindlichkeiten	- 15,0	- 7,0
Veränderung der Rückstellungen	0,3	0,3
Gezahlte Ertragsteuern	- 9,3	- 10,5
Zinsauszahlungen	- 7,1	- 8,7
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	44,1	31,0
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	- 31,0	- 28,8
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	- 2,1	0,0
Verkaufserlöse	1,6	0,4
Zinseinzahlungen	0,8	1,5
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-30,7	-26,9
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	- 80,3	- 11,9
Veränderung langfristiger Finanzschulden	33,2	- 3,1
Gezahlte Dividenden und Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	- 2,0	- 3,5
Mittelzufluss (+) / -abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	-49,1	-18,5
Veränderung der Liquidität	- 35,7	- 14,4
Finanzmittelbestand am 01.01.	101,8	89,1
Finanzmittelbestand am 30.06.	66,1	74,7

Bad Neustadt/Saale, den 22. Juli 2004

RHÖN-KLINIKUM AG
DER VORSTAND